

Bekleidung

Isolationen und Wolle dominieren

Drehte sich vor drei, vier Jahren noch alles um Hard- und Softshells, so wird in den Kollektionen 15/16 vor allem über Isolationen und Wolle sowie dem Spiel mit den Schichten gesprochen. Ladina Ladner



Nach dem erfolgreichen Relaunch der Wolle im Base Layer etabliert sich die vielseitige Naturfaser im Ski- und Outdoorbereich je länger, desto mehr auch im Mid Layer und der Aussenschicht. Selbst für die Isolation wird auf Wolle zurückgegriffen, jedoch in anderen Qualitäten. Für direkt auf der Haut getragene Unterwäsche dominiert weiterhin feinste Merinowolle aus Neuseeland. Neue Base Layer aus reinem Merino präsentieren zum Beispiel Helly Hansen oder Craft mit der Anja Pärson Linie. Für Isolationen, Mid Layer oder Aussenschicht greift man vermehrt zu einheimischer Schafwolle aus der Schweiz oder dem Tirol.

Wolle belebt den Base Layer

Es muss nicht immer 100% Wolle sein: Mischgewebe, welche die Vorteile von synthetischen Fasern und Wolle kombinieren, sind ebenso gefragt. Eine Neuheit in diesem Bereich präsentiert beispielsweise Polartec mit Power Wool. Die spezielle Konstruktion aus Merinowolle und Polyester für Next to Skin Bekleidung wird für nächsten Winter von 21 Marken verwendet, darunter Eider, Mammut oder Mountain Force. Auf einen neuen Materialmix aus Merino und Tencel setzt Houdini, während Ortovox sein Angebot um Shirts aus Nuyarn erweitert. Nuyarn steht für ein innovatives Fertigungsverfahren, bei dem

feinste Wollfasern um einen Nylonkern gesponnen werden. Die Wolle wird dadurch komfortabler, widerstandsfähiger, elastischer und trocknet zudem schneller.

Weiterhin ein Thema im Base Layer bleibt die Kompression. Sie kommt vor allem bei den Ausdauersportarten wie Langlauf und Running zum Einsatz, hat aber auch im Ski Alpin seine Berechtigung. So hat Rossignol von seiner Infini Kompressionsbekleidung neu auch eine Alpin-Serie geschaffen. Um für den Tourenbereich ein Maximum an Atmungsaktivität zu gewährleisten, setzt La Sportiva mit BeCool auf eine neue Technologie: Durch den kreuzförmigen Querschnitt der verwendeten Funktionsfaser kann die Atmungsaktivität stark erhöht und gleichzeitig die Trocknungszeit verkürzt werden.

Daune dominiert bei den Isolationsmaterialien

Die stärksten Veränderungen für Winter 15/16 sind im Bereich Isolationen anzutreffen (siehe auch Artikel zur Wärmeisolation auf Seite 42/44). Im Ski- und Outdoorbereich behaupten sich neben den performanceorientierten Synthetiks auch Daune und Wolle, zudem sorgen verschiedene Mischformen für eine spannende Vielfalt. Auffallend ist die Dominanz von Primaloft, wobei die Kombinationen von synthetischer Isolation mit Daune bei zahlreichen Marken besonders beliebt sind. Primaloft baut hier sein Angebot mit der Qualität Black Down Blend aus. Millet setzt in seiner Toplinie Down Blend Dry Microloft von DuPont ein, die zu je 50% aus Daune und der auf nachwachsenden Rohstoffen basierenden Faser Sorona besteht. Columbia optimiert sein Turbo-down mit der Wave Technologie, bei welcher das Aussenmaterial mit der synthetischen Isolation verschweisst anstatt vernäht wird, sodass keine Kältebrücken entstehen können. Rossignol und Protest ziehen mit Thinsulate Featherless eine rein synthetische Isolation vor, die ähnlich wie Daune aufgebaut ist.

Das Naturprodukt Daune liegt nach wie vor im Trend, neu ist der verstärkte Fokus auf den Tierschutz. Artgerechte Tierhaltung und Rückverfolgbarkeit des Materials werden beispielsweise durch den Responsible Down Standard (RDS) garantiert, der u. a. von Mammut oder Vaude eingehalten wird.

Für intensive Sportarten, wo stark geschwitzt wird, empfehlen sich nach wie vor rein synthetische Isolationsmaterialien wie Polartec Alpha. Sie sind auf beste Wärme-Gewicht-Effizienz ausgelegt und bieten eine hohe Atmungsaktivität. Vaude verwendet deshalb Polartec Alpha nicht nur in der Touring- sondern neu auch in der Bikekollektion.

Wärmende Mid Layer zeigen sich vielseitig

Gespielt wird nicht nur mit den Füllungen, auch bei der Umsetzung in wärmende Kleidungsstücke zeigen sich die Anbieter kreativ und sprengen auf der Suche nach neuen Lösungen die Grenzen des klassischen Mid Layer. Auf grosse Vielseitigkeit ausgelegt ist eine Neuheit von Salomon: Die wendbare Primaloft Jacke verändert ihre Funktion, je nachdem auf welcher Seite sie getragen wird. Ist das winddichte Material aussen, bietet die Wendjacke maximale Isolation und Windschutz. Liegt das weiche, dehnbare Material aussen, wird die Isolation reduziert. Houdini führt mit C9 Ripstop einen neuen Stoff für Isolationsjacken ein, der so weich ist, dass die Jacken sogar als First Layer auf nackter Haut getragen werden können. Arc'teryx setzt verstärkt auf seine Down Contour Construction, bei der wärmende Daune mit wasserdichtem Gore-Tex kombiniert wird. Um bei dieser Kombination die Bildung von Kondenswasser zu verhindern, wird zwischen der Daune und dem Laminat eine dünne synthetische Isolation eingebaut. Je nach Jahreszeit haben Skifahrer unterschiedliche Bedürfnisse nach Wärmeisolation. Um den Übergang zwischen warmen Herbsttagen und kalten Wintertagen besser bewältigen zu können, hat Schöffel deshalb eine Pre-Ski-Kollektion entworfen.

Mit dem Siegeszug der Daunenjacken hat sich die Steppoptik etabliert und Isolationsteile werden vermehrt auch als Aussenschicht getragen. Ein Beispiel dafür sind die wärmenden Skirts und Shorts, die wie bei Gore Running oder Gonso nicht nur über Running Tights, sondern modisch trendig auch über körpernah geschnittene Softshell Skihosen getragen werden. Das Gleiche gilt für Westen und Kurzarm-Jacken, die bei Wärmebedarf schnell übergezogen werden können. Der Vorteil dieser auf den Rumpf konzentrierten Isolationsteile ist ihr geringes Gewicht in Kombination mit dem extrem kleinen Packmass. Skhoop, ein Spezialist für wärmende Skirts, verwendet als erste Marke Gore Windstopper für Röcke.

Neuheiten bei den Shell Materialien

Obwohl die Aufmerksamkeit aktuell der wärmenden Mittelschicht gehört, finden sich auch bei den Shells Neuheiten. So wartet Gore-Tex mit dem neuen C-Knit auf. Diese 3-Lagen Lamine besitzen einen rundgestrickten Futterstoff, was den Tragekomfort spürbar erhöht. Gore-Tex C-Knit findet man beispielsweise in den Kollektionen von Peak Performance oder Eider. Weiter fällt bei den Aussenmaterialien auf, dass nach Kjrus nun auch Peak Performance Skibekleidung aus Schoeller Corkshell anbietet. Bei diesem Material wird pulverisiertes Kork in einem patentierten Spezialverfahren mit einem Stoff verbunden, wahlweise in einer 2-Lagen (innen) oder einer 3-Lagen Konstruktion (in der Mitte). Corkshell bietet im Vergleich zu herkömmlichen Soft-

shells eine deutlich höhere Wärmedämmung bei gleichzeitig sehr guter Atmungsaktivität. Optische Highlights in der Outerwear setzen die Cargohosen mit Wachsimprägnierung von Schöffel oder das feingemusterte T-Visionary von Tatonka, ein aufwendiges Jacquard mit Fleece-Innenseite.

Neuer Mix dank Hybrid und Bodymapping

Die Hybridbekleidung bedient sich stark am Prinzip des Body Mapping, um für jeden Körperbereich das optimale Material einzusetzen. Oft gewinnt man dadurch ein Plus an Leichtigkeit und Atmungsaktivität. Löffler hat für seine Funktionsrollis die Transtex Hybrid Stricktechnik entwickelt, die je nach Körperzone unterschiedlich ausgeprägt ist. Ebenfalls von Löffler ist eine Hybrid Skitouring-Jacke, die Windshell Ultralight und Primaloft Gold gezielt kombiniert. Bei solchen Funktionszonen ist es wichtig, dass diese auch optisch vermittelt werden können.

Technische Details oder das gewisse Etwas

Immer wieder spannend ist der Blick auf die Details. So hat Scott eine Tourenjacke entwickelt, bei welcher die Kapuze per Knopfdruck an Mütze oder Helm angepasst werden kann. Peak Performance vertraut zur Verstellung der Kapuze auf das Boa System. Damit das LVS-Gerät nicht mehr um die Brust getragen werden muss, hat Black Diamond seine Tourenhose um eine Pieps Pocket am rechten Oberschenkel ergänzt, in welcher das LVS durch schlagresistenten Poron geschützt wird. Mammüt lanciert in seiner Eiger Kollektion einen wasserdichten Bergsteiger-Overall, der nicht nur zuverlässig die Nässe draussen lässt, sondern durch seine Einteiligkeit weniger Stoff unter dem Klettergurt besitzt. Zudem kann die unangenehme Kältebrücke zwischen Jacke und Hose verhindert werden. X-Bionic setzt in seiner neuen Skitouring-Jacke überall dort, wo der Rucksack aufliegt, stabile Gitter-Strukturen ein. Dadurch kann auch unter Last der Luftaustausch unter den Trägern garantiert werden.



Foto: Qloom



Foto: Gonso